

Weise entfernt werden muß. Dies geschieht in sogenannten Gradierhäusern. Es sind das mehrere Stockwerke hohe, balkige Gerüste, die mit Dornreisig ausgelegt sind. Durch Pumpwerke wird nun das Salzwasser in die Höhe gehoben, von der es tropfweise durch das Dorngestrüpp herab fällt und sich unten in Behältern sammelt. Durch langsames Herabfallen verdunstet ein Theil des überflüssigen Wassers und nun erst wird der Rest abgessottet, bis das Salz auf dem Boden der Pfannen liegt. Dieses wird hierauf getrocknet und zum Verkaufe in Magazinen aufbewahrt. — Auch aus dem Meerwasser gewinnt man Salz, indem man dieses Wasser in Gruben am Ufer des Meeres leitet und es an der Luft und an der Sonne verdunsten läßt. Das Zurückgebliebene wird dann durch neues Auflösen und Verdunsten so gereinigt, daß es als Kochsalz gebraucht werden kann.

Einige andere Salze von Bedeutung sind: der Salpeter, den man vorzugsweise zur Bereitung des Schießpulvers benützt; der Vitriol, der beim Färben, bei der Bereitung der Dinte, als Arzneimittel &c. Dienste leistet; der Alaun, der zur Darstellung des künstlichen Alaunes — welchen man als wichtiges Beizmittel in der Färberei, Weißgerberei, beim Leimen des Papiers &c. braucht — verwendet wird.

---

### III. Klasse: Die Metalle.

Um die Metalle aus der Erde an das Tageslicht zu befördern, gräbt der Bergmann einen Schacht in die Tiefe und sucht beim Scheine seines Lampenlichtes mit Schlägel und Fimmel nach Gold, Silber, Kupfer, Eisen u. s. w. Dadurch entsteht im Schoße der Erde eine Grube oder ein Bergwerk, das nach und nach so groß wird, daß viele Bergleute darin bequem hin- und hergehen und ihre Arbeit verrichten können. Die meisten Metalle kommen in den älteren Gebirgen (Urgebirgen) vor. Sie sind aber nicht mit dem Gestein des Gebirges, sondern mit andern Bestandtheilen vermischt oder vererzt; rein oder gediegen liegen nur wenige Metalle in der Erde. Die Kunst der Men-